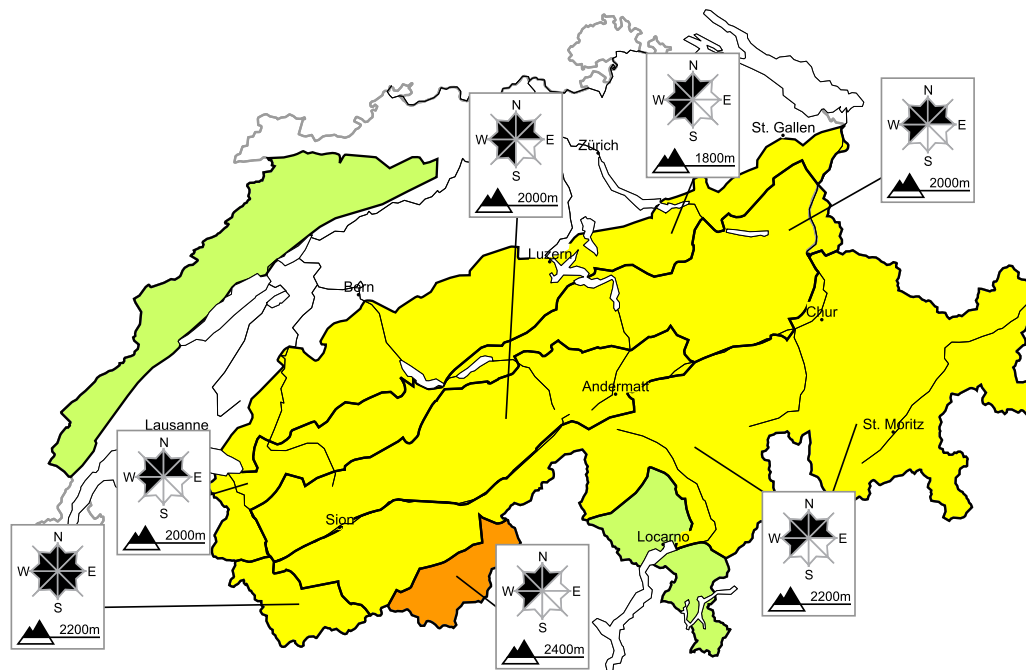


Im südlichen Oberwallis gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 24.2.2018, 08:00 / Nächstes Update: 24.2.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 24.2.2018, 08:00



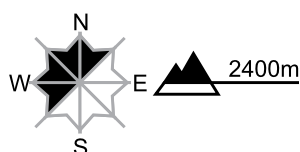
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

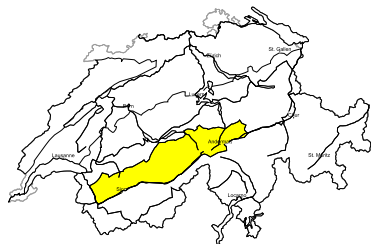
Mit Neuschnee und Wind entstanden Tribschneeansammlungen. Diese liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Die frischen Tribschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Altschnee

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem im selten befahrenen Tourengelände durch Personen ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. Sie sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

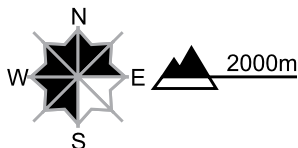
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit starkem Wind entstanden meist kleine Triebschneeansammlungen. Im Hochgebirge sind die Triebschneeansammlungen grösser. Sie liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Die frischen Triebschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten möglichst gemieden werden.

Altschnee

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem im selten befahrenen Tourengelände durch Personen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

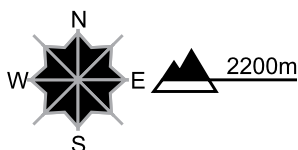
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen

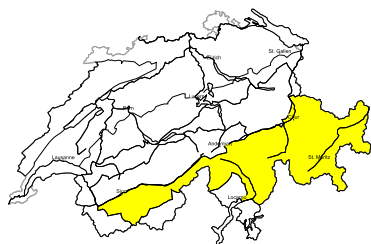


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden, dies vereinzelt schon durch einzelne Wintersportler. Die Gefahrenstellen sind überschneit und kaum zu erkennen. Die Verhältnisse sind heimtückisch. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen. Die frischen und schon etwas älteren Triebschneeansammlungen sind oft klein aber teilweise störanfällig. Sie können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an sehr steilen Hängen.

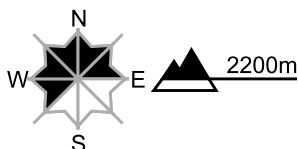
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

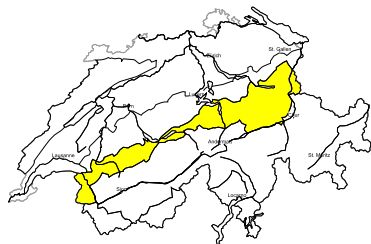
Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem im selten befahrenen Tourengelände durch Personen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Triebschnee

Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie liegen vor allem an West- und Nordhängen. Im Hochgebirge sind die Triebschneeansammlungen grösser. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die Triebschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände gemieden werden.

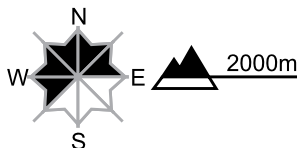
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

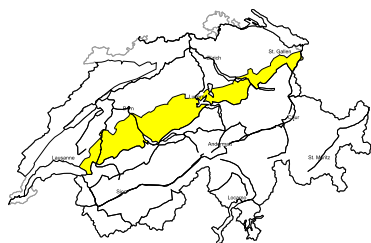
Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem im selten befahrenen Tourengelände durch Personen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Tribschnee

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie liegen vor allem an West- und Nordhängen. Im Hochgebirge sind die Tribschneeansammlungen grösser. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die Tribschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände gemieden werden.

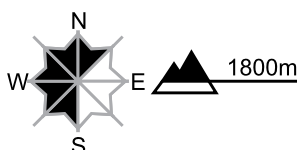
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

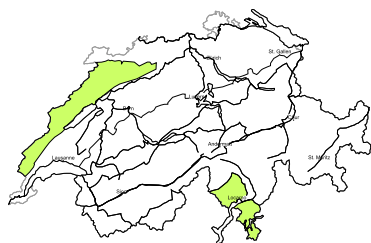


Gefahrenbeschrieb

Mit der Bise entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen, vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Tribschneeansammlungen sind meist klein. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Günstige Lawinensituation. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 23.2.2018, 17:00

Schneedecke

Mit der Bise entstanden in den letzten Tagen vor allem den Voralpen entlang und sonst in Kamm- und Passlagen gut sichtbare, meist kleine Tribschneeansammlungen.

Im oberen Teil der Schneedecke sind in allen Gebieten teils Schwachschichten aus Oberflächenreif oder kantig aufgebauten Schneekristallen vorhanden. Diese können vereinzelt noch durch Personen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind eher selten, aber auch für Geübte kaum erkennbar.

Die mittleren und unteren Schichten der Schneedecke sind verbreitet gut verfestigt und stabil. In Mittelbünden, im Engadin, in den Bündner Südtälern und im Tessin ist die Basis der Schneedecke etwas schwächer, Lawinenauslösungen in tiefen Schichten sind aber auch hier kaum möglich.

Wetter Rückblick auf Freitag, 23.02.2018

In Graubünden war es teils sonnig. Sonst war es oft bewölkt mit sonnigen Abschnitten vor allem im westlichen Wallis sowie im Norden oberhalb von rund 1800 m. Gebietsweise schneite es ein paar Flocken.

Neuschnee

am Oberwalliser Alpenhauptkamm ein paar Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- schwacher bis mässiger, am nördlichen Alpenkamm von Les Diablerets bis zum Titlis in der Höhe teils starker Südostwind
- an den Voralpen schwache bis mässige, im Jura teils starke Bise

Wetter Prognose bis Samstag, 24.02.2018

Im Norden liegt Hochnebel mit Obergrenze auf 1400 bis 1700 m. Darüber und in den inneralpinen Gebieten ist es meist sonnig. Am Walliser Alpenhauptkamm sowie im mittleren Tessin und im Sottoceneri ist es meist bewölkt und bis am Mittag fällt vor allem im Wallis etwas Schnee.

Neuschnee

von Freitagabend bis Samstagabend fallen oberhalb von rund 1000 m folgende Schneemengen:

- Oberwalliser Alpenhauptkamm vom Monte Rosa bis ins Simplon Gebiet: 10 bis 20 cm, lokal auch mehr
- Unterwalliser Alpenhauptkamm an der Grenze zu Italien, übriges Oberwallis: wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +2 °C im Norden und -1 °C

Wind

Ost- bis Südostwind:

- am Morgen im Wallis sowie am westlichen und zentralen Alpennordhang teils stark
- sonst meist schwach bis mässig

Tendenz bis Montag, 26.02.2018

Sonntag

Die Bise hält an und es wird wieder kälter. Im Norden liegt Hochnebel, mit einer von 1500 m auf 2200 m steigenden Obergrenze. Darüber und in den inneralpinen Gebieten ist es meist sonnig. Im Süden ist es bewölkt und es fällt wenig Schnee bis in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr nimmt in den Hauptniederschlagsgebieten vom Samstag, also vom Monte Rosa bis zum Simplon Gebiet, langsam ab. Sonst ändert sie nicht wesentlich.

Montag

Die Bisenströmung verstärkt sich. Abgesehen von Hochnebefeldern im Norden ist es meist sonnig, aber sehr kalt. Die Lawinengefahr ändert nicht wesentlich.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

